

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	68 (1993)
Heft:	3
Rubrik:	Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von 14 Kilometern in der hervorragenden Zeit von 33,05 Minuten – und Gfr Jürg Büninger vom Grenzwachtkorps III dominierten mit dem ersten und zweiten Rang klar den Einzellauf. Den Divisionsmeistertitel der Mech Div 11 errang Rdf Max Petermand von der Rdf Kp II/5, während Motf Hansueli Vontobel G Stabskpl I/6 den Titel der F Div 6 gewann und Wm Fritz Tobler, Mun Kp III/61 den Titel der Ter Zo 4. Mit 121 Läufern und einer Läuferin (Kpl Liselotte Leuzinger aus Frauenfeld auf Rang 49) verzeichnete der Einzellauf gegenüber dem Vorjahr (107 Teilnehmer) trotz des grossen Anreiseweges eine deutliche Steigerung. Zu den Geschlagenen im Einzellauf gehörten zweifellos die Gebrüder Norbert und Beat Gruber, die im Vorjahr in Alt St. Johann die Konkurrenz noch klar zu dominieren vermochten.

Radfahrer auch beim Patrouillenlauf

46 Patrouillen meldeten sich am Samstag am Start zum Einzellauf. Zurückzulegen waren, wie beim Einzellauf, zwei Runden à sieben Kilometer, und gelauft wurde im Gegensatz zum Vortag im klassischen Stil. Patrouillen mit einer optimalen Treffsicherheit durften sich eine Maximalzeitgutschrift – geschossen wurde nach Abschluss der ersten Runde – von 15 Minuten notieren lassen. Auch ohne den letzjährigen Patrouillenführer, Oblt Ueli Morf, der startete dieses Jahr erstmals für die Div Stabskpl I/II, durfte sich die Rdf Kp III/6 mit Patrouillenführer Norbert Gruber als Divisionsmeister und gleichzeitig auch als Tagessieger feiern lassen. Die Siegerpatrouille legte die Gesamtdistanz in 40,09 Minuten zurück und konnte sich gar einen Fehlschuss leisten, für welche sie sich drei Minuten Zeitgutschrift abziehen lassen mussten. Mit dieser hervorragenden Leistung darf der alte und neue Meister der Mech Div 11 wohl als Favorit für den Armeemeistertitel gewertet werden. Oblt Ueli Morf erreichte mit seiner neuen Patrouille wohl die zweitbeste Laufzeit, verlor jedoch wertvolle Minuten durch zwei Fehlschüsse. Die Titel bei der Ter Zo 4 und der F Div 6 gingen an die Patr des Versorgungs Bat 61 mit Kpl Karl Lehner und an die Füs Kp 902 (Adj Uof Hermann Berger).

hördnen bei der Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen und zu ähnlichen Subsidiäraufgaben wurde auch der Hauptauftrag – die Verteidigung in einem Grenzraum – geschult. Dabei erwies sich, dass die neuen Aufgaben der Armee auf militärischer wie auf ziviler Seite ein besonders hohes Mass an Flexibilität, an geistiger Beweglichkeit und an Zusammenarbeit erfordern.

Übungsverzicht undenkbar

Die neue Übungsform erwies sich als zweckmässig. Sie trug den unterschiedlichen Ausbildungsbedürfnissen der Truppe einerseits sowie der Stäbe und Führungsformationen andererseits Rechnung und ermöglichte dennoch die zeit- und ortsgerechte Arbeit auf allen Führungsstufen. Wie nötig und dringend der Einbezug aller Stufen ist und bleibt, wurde bei der Übung des Feldarmee Korps 2 deutlich: Ohne ständiges Training ist das frictionslose Zusammenwirken der Führungsstrukturen nicht gewährleistet, und auch die Verbindungen nach unten und oben können nur im Grossen Verband sinnvoll getestet werden. Für Korpskommandant Kurt Portmann ist deshalb ein Verzicht auf derartige Übungen undenkbar. «Der Grosse Verband ist ein Gesamtsystem, das nur als Ganzes realistisch beübt werden kann», stellte er bei der Übungsbesprechung in Liestal unmissverständlich fest.



EMD-Info

Neuer Präsident des Rates für Gesamtverteidigung

Ständerat Paul Gemperli ist als Nachfolger von alt Nationalrat François Jeanneret zum Präsidenten des Rates für Gesamtverteidigung gewählt worden.

Ständerat Paul Gemperli, Mitglied der CVP, wirkte 1979 bis 1992 als Vorsteher des Finanzdepartements des Kantons St. Gallen. Dem Rat für Gesamtverteidigung gehört er seit 1989 als Vertreter der Finanzdirektorenkonferenz an.

EMD-Info



Ständeratskommission für Schweizer Blauhelme

Die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates hat am Freitag 22.1.93 einstimmig dem Bundesgesetz über schweizerische Blauhelstruppen zugestimmt. Mit allen gegen eine Stimme lehnte sie die Volksinitiative «für eine Schweiz ohne neue Kampfflugzeuge» ab.

Bei der Detailberatung des Bundesgesetzes über schweizerische Truppen für friedenserhaltende

Operationen zugunsten der UNO und der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) folgte die Kommission mit kleinen Abweichungen den Anträgen des Bundesrates. Zuvor hatte sie sich namentlich vom österreichischen Divisionär Günther Greindl, der mehrmals Blauhelstruppen kommandiert hatte, über seine Erfahrungen berichten lassen.

Aus NZZ Nr 18/93



Diensttauglichkeit weiterhin unter 90 Prozent

Während die Zahl der stellungspflichtigen Schweizer des Jahrgangs 1973 im letzten Jahr weiter zurückgegangen ist, lag die Diensttauglichkeit erneut deutlich unter den 90 Prozent früherer Jahre. Nach Angaben des Aushebungschiefs der Armee, Oberst i Gst Peter Balmer, waren 36 784 Männer (1991: 38 973) stellungspflichtig. 35 392 (37 478) von ihnen wurden von den Militärärzten endgültig beurteilt. 85,3 Prozent (85,1) erhielten den Stempel «Diensttauglich» ins Dienstbüchlein, 14,7 (14,9) wurden für untauglich befunden.

Die Diensttauglichkeit liegt deshalb tiefer, weil die Militärärzte der Aushebung strenger selektionieren als in den Jahren vor 1991. Wer aus medizinischen Gründen seine Rekrutenschule nicht beenden kann, wird erneut zu einer Aushebung aufgeboten. Diese Massnahme des Oberfeldarztes bewährt sich in der Praxis und dürfte die Zahl der Entlassungen aus den Rekrutenschulen vermindern.

EMD-Info



Initiative für Abbau der Rüstungsausgaben steht

Die Volksinitiative «für weniger Militärausgaben und mehr Friedenspolitik» ist zustande gekommen. Die Bundeskanzlei bestätigt im jüngsten Bundesblatt, dass 105 680 gültige Unterschriften unter das Begehr gesetzt wurden und das Quorum von 100 000 Signaturen damit erreicht ist.

Rund 1800 der gesammelten Unterschriften waren ungültig. Mit der Initiative soll erreicht werden, dass der Bund die Kredite für die Landesverteidigung so lange um zehn Prozent kürzt, bis die Militärausgaben um mindestens die Hälfte abgebaut sind. Die freiwerdenden Mittel sollen für die Friedenspolitik und die soziale Sicherheit verwendet werden. Hinter der Initiative stehen die Arbeitsgemeinschaft für Rüstungskontrolle und ein Waffenexportverbot, die SPS und der Christliche Friedensdienst. Das gleiche Komitee hat ebenfalls im September 1992 eine Initia-

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Feldarmee Korps 2 testet neue Übungsform

Im Hinblick auf die der Armee 95 gestellten Aufgaben hat das Feldarmee Korps 2 im Dezember unter der Leitung von Korpskommandant Kurt Portmann in der Nordwestschweiz eine Übung durchgeführt, die in der Form neu und in der Problemstellung komplexer war als die bisher üblichen Truppen- oder Stabsübungen. Dabei zeigte es sich, dass die Schulung grosser militärischer Verbände als Gesamtsysteme auch in Zukunft unabdingbar bleibt.

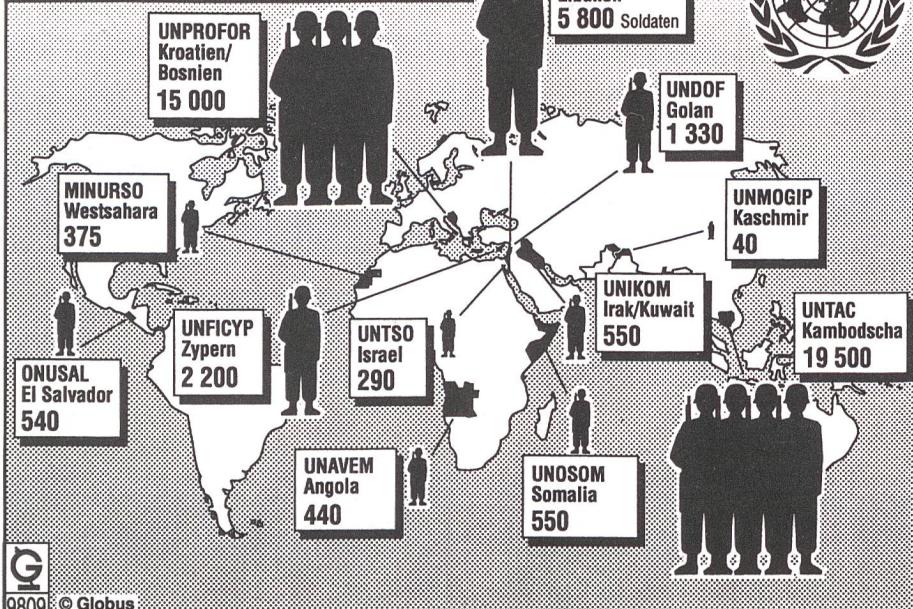
Schon seit längerem ist klar, dass die Zeiten der grossen «Manöver» mit Tausenden Beteiligten endgültig vorbei sind. Die zunehmende Technisierung der Armee, der Einsatz moderner Kampfmittel mit grösserer Reichweite und Wirkung, aber auch die enormen Veränderungen im zivilen Umfeld (Überbauungsdichte, Motorisierungsgrad usw.) erfordern neue militärische Schulungsformen. Dazu kommt die Tatsache, dass bei grossen Übungen oft nur ein Teil der Truppenkörper und Einheiten aktiv engagiert ist, während andere unterbelastet bleiben. Das Feldarmee Korps 2 verzichtete deshalb zum vornherein auf einen Einsatz der Truppe. Die Kompanien konnten ihre Ausbildung an den WK-Standorten fortsetzen und waren an der Übung lediglich durch die Kommandanten-Stellvertreter beteiligt.

Flexibilität gefragt

Die Übung des Feldarmee Korps 2 trug in ihren verschiedenen Phasen zwei Aspekten gleichermaßen Rechnung. Zusätzlich zur Bewachung wichtiger Objekte, zur Sicherung ziviler Versorgungsgüter und Versorgungswege, zur Unterstützung der zivilen Be-

Blauhelme in aller Welt

Stärke der UN-Friedenstruppen Herbst 1992



Aus IFDT 12/92

